



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Die Verlagshandlung: Zur Beachtung

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Predigtweise und seine für die Litteraturgeschichte wichtigste satirische Dichtung aus den Quellen veranschaulicht im Anschluß an Geiler von Kaisersberg und an Seb. Brants Narrenschiff. Bei Murner wird das Karrikaturmäßige, die Grobianusnatur aufgewiesen, die besonders in der „Narrenbeschwörung“ (1512) hervortritt. In nicht ganz klarer Weise auch sich selbst mit in den Net ziehend, trägt Murner redlich dazu bei, den geistlichen Stand in der allgemeinen Schätzung herabzudrücken. Später sollte er einsehen, daß das nicht so ungefährlich war, als er glaubte.

Ulrich von Hutten nach seinem Leben und seinen Schriften geschildert von Dr. Botsch, Hannover, Hahn, 1890

Der Verfasser meint nicht, daß ihm nach Arbeiten, wie Straußens Lebensbeschreibung Huttens ein wesentliches Verdienst zu erringen übrig bleibe. Er glaubt aber für manche, besonders für solche, denen Huttens Werke nicht zugänglich sind, etwas Nützliches zu thun, wenn er die Hauptfachen aus Huttens Leben knapp zusammenstellt und dann in einem Anhang zur Veranschaulichung der Art Huttens und seiner Zeit einige lateinische Stücke mit nebenstehender deutscher Übersetzung abdrucken läßt. Hutten schreibt an Erasmus (1515), an Gerbel (von Bologna aus 1516) und erwähnt dabei auch seinen Kampf mit den fünf Franzosen, an Coban Hesse und endlich an Luther (über Sickingen 9. Dezember 1520). Dann folgen Proben aus den „Briefen der Dunkelmänner,“ auch mit Übersetzungen, die natürlich nicht viel nützen können, da die eigentümliche Roheit und Barbarei des Lateins nicht übersetzt werden kann. Die anspruchslose Arbeit des Verfassers wird ihre Leser finden.

Zeitschriften aus Österreich. Zürich, Verlagsmagazin

Auf dem Titelblatte steht das alte Facit indignatio versus. Hätte der Unmut nur bessere Verse gemacht! Und was den Inhalt angeht, wären die Grafen und Pfaffen, gegen die er größtenteils gerichtet ist, berechtigt, dem Verfasser mit Lessing zu antworten: „Die Reime hör ich wohl, den Stachel fühl ich nicht.“ Mit solchem Zimmerfeuerwerk sprengt man kein Zwing-Liri.



Zur Beachtung

Mit dem nächsten Beste beginnt diese Zeitschrift das 1. Vierteljahr ihres 50. Jahrganges. Sie ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen. Preis für das Vierteljahr 9 Mark. Wir bitten, die Bestellung schleunig zu erneuern.

Leipzig, im Dezember 1890

Die Verlagshandlung

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig

